



Von Favoriten nach Rostock

Bildung. Wiener Sozialprojekt „Hobby Lobby“ macht Schule: im ostdeutschen Plattenbau



„Würde es das nicht geben, würden wir zu Hause sitzen und nichts machen“, erzählen Liah und Martha in der „Nordlicht-Schule“

Fakten

Der Start
Die „Hobby Lobby“ wurde 1999 in Wien gegründet, von Rosa Bergmann und ihren Kolleginnen von der Bildungsinitiative „Teach for Austria“

Die Idee
Kinder, die nach der Schule kein Hobby ausüben (können), versäumen viel. Daher bietet die „Lobby“ Sport-, Spiel-, Sprach- und kreative Kurse an

6.187

Kinder
nahmen von 1999 bis Ende 2024 an einem Angebot teil

K Reportage
AUS ROSTOCK **UWE MAUCH**

In den Nachmittagskursen lernt sie töpfern, Schmuck designen und neue Spiele, „die ich bisher nicht gekannt habe“, sagt Martha aus der 5C in einer Schulpause. Dann fügt die Schülerin hinzu, was man so auch schon von sozial benachteiligten Kindern in Wien gehört hat: „Gut ist es, dass alles kostenlos ist.“

Martha besucht seit Herbst die „Nordlicht-Schule“ in einer Plattenbausiedlung am Rand der ostdeutschen Hanse- und Unistadt Rostock. „Unsere Schule gilt als sozialer Brennpunkt“, erklärt dort Schulleiter Nico Müller.

Die 450 Schüler sind elf bis 15 Jahre alt. Jedes dritte Kind hat zusätzlichen Förderbedarf. Die meisten sitzen in der Früh mit leerem Bauch im Unterricht. Und können nur wenig erzählen, wenn sie Herr Müller montags fragt, was sie am Wochenende Schönes erlebt haben.

Genau hier greift das Projekt „Hobby Lobby“ an. Es wurde in Wien von Rosa Bergmann und anderen Fellows von „Teach for Austria“ gegründet und erstmals 2019 in Wien-Favoriten angeboten (siehe Fakten rechts oben).

Danke, Rosa!

„Wir wollen Kindern, deren Eltern sich das nicht leisten können, nachmittags ein möglichst hochwertiges Freizeitangebot bieten“, berichtet Julia Pietschmann von der Rostocker „Hobby Lobby“.

Die Lehrerin hat durch private Bande von den Lernerfolgen in Wien erfahren. Ihr Freund, Niklas Witt, ist der Trauzeuge von Rosa Bergmanns Mann, und Rosa ihre gute Freundin. Beim Plaudern entstand schnell die Idee, auch in Rostock eine Lobby für Kinder zu gründen. Seit gut einem Jahr arbeitet man mit vier Schulen der Ost-Hanse-Stadt zusammen.

Die Pflichtschule im Stadtteil Lichtenhagen ist nur fünf, sechs Kilometer vom bekannten Ostseebadeort Warnemünde entfernt.

„Dennoch gibt es bei uns Kinder, die noch nie das Meer gesehen haben“, beschreibt Direktor Nico Müller das Ausmaß sozio-ökonomischer Benachteiligungen.

Nach anfänglicher Skepsis sieht auch Müller das Potenzial für die „Hobby Lobby“: Ehrenamtliche leiten die Kurse und entlasten damit auch die rund 40 Lehrer an seiner Schule.

Marthas Schulkollegin, Liah, ebenfalls elf Jahre alt, Schülerin der 6C, nimmt das zusätzliche Angebot auch gerne in Anspruch. Beide Mädchen sind sich darüber einig: „Würde es das nicht geben, dann würden wir zu Hause sitzen und nichts machen.“

Danke, Wien!

Pädagogin Chiara Schreiter ist für Rostocks „Hobby Lobby“ in der „Nordlicht-Schule“ am Kurbeln. Sie dankt ihren Kollegen in Wien: „Auf ihren Erfahrungen können wir heute gut aufbauen.“

Die Rostocker sind aber auch ein Glücksfall für die Wiener: Welches Start-up im Bildungsbe-

reich kann von sich sagen, dass es sofort zum Exportgut wurde?

Die Ausrollung der Angebote der Lobby auf Wien sowie Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck, auf St. Pölten und Wiener Neustadt ist wiederum ein Ansporn für die Hanseaten, im Norden weiter zu wachsen. Julia Pietschmann sagt so: „Kurzfristig wollen wir hier in Rostock mit mehreren Schulen kooperieren und mehr anbieten. Dann wollen wir im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern neue Angebote schaffen.“ Irgendwann möchte man in großen Städten wie Berlin oder Hamburg landen.

Nicht genützte Potenziale der Kinder: Die sind in Deutschland ebenso groß wie in Österreich. Unterschiede gibt es aber bei den Erwachsenen. „Die Stadtkasse ist zwar leer“, berichtet Niklas Witt. „Dafür zeigt man überall großes Interesse für unsere Angebote.“ In Wien ist das eher umgekehrt.

PS: Eine neue „Hobby Lobby“ startet übrigens (nach Pilotphase) im Frühjahr in der Stadt Temesvar im Westen Rumäniens.

Holzers Hürdenlauf

ELISABETH HOLZER-OTTA

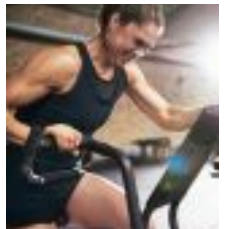


Über volle Fitnesscenter, Teil 2.
Oder warum das perfekte
Gewand beim Motivieren hilft

Sixpack. Zuletzt freute sich Ihre Kolumnistin ja darüber, dass Neujahrsvorsätze offensichtlich auch viel mit Sport zu tun haben. Fitnesscenter quer durchs Land sind im Jänner richtig voll, im Februar immer noch gut gefüllt, ehe es im März oft schon wieder lichter wird zwischen Beinpresse und Crosstrainer. Die zunehmende Leere wiederum ist schade: Um Gewohnheiten aufzubauen, braucht es zumindest ein paar Wochen, weil sich deutliche Ergebnisse (Sixpack oder kräftige Brustmuskeln, strafbarer Po oder eine Kleidergröße weniger) nicht in so kurzer Zeit ergeben.

Tricks. Für diese hehren Ziele braucht es schon mehr Ausdauer und freilich, die Motivation, nach einem langen Arbeitstag oder vor dem Start in den Dienst Training abzuspuhlen. Das macht nicht immer Freude, so ehrlich muss man sein. Oft helfen Kleinigkeiten, um sich selbst auszutricksen: Sich mit jemandem verabreden, um gemeinsam zu trainieren (dauerndes Absagen ist ja dann auch peinlich). Wer es sich leisten kann, hat vielleicht regelmäßig einen Personal Trainer, der antreibt. Lieblingsserie läuft? Ab auf Fahrrad, Stepper oder Stairmaster und am Handy streamen. Das läuft wunderbar, anders kann sich Ihre Kolumnistin auch nicht zum faden Laufbandtraining überreden.

Bewunderung. Aber vielleicht hilft ja auch der Griff zum feschen Sportgewand, um sich zu motivieren? Jedenfalls erleichtert ein lustiger Spruch auf einem Leiberl die Kontaktaufnahme zu Mittrainierenden, wie es zuletzt dem Ehemann der Kolumnistin passierte. Er kam mit stolzgeschwellter Brust sofort angetrabt, um davon berichten, dass er angesprochen worden sei. Die bunte Feststellung auf dem grauen Shirt, wonach er kein Google brauche, weil seine Frau eh alles wisse, brachte eine Dame dazu, ihn in eine Konversation zu verwickeln. Freilich, insgeheim hätte er wohl gehofft, ob perfektonierter Trainingsausübung bewundert zu werden. Aber das kann ja noch werden.



FLAMINGO IMAGES/ISTOCKPHOTO.COM

elisabeth.holzer@kurier.at

KURIER

Wir wollen Klarheit.

Politik von Innen

Der Newsletter zur Nationalratswahl.
Jeden Mittwoch in Ihrem Posteingang



Für mehr Klarheit über
Wahlen.

